



TV-Sendung vom 23.04.2022 (Nr. 1385)

Die erste Osterversammlung – Teil 2

VON PASTOR CHRISTIAN WEGERT ©

Predigttext: „Während sie aber davon redeten, trat Jesus selbst in ihre Mitte, und er spricht zu ihnen: Friede sei mit euch! ³⁷ Aber bestürzt und voll Furcht meinten sie, einen Geist zu sehen. ³⁸ Und er sprach zu ihnen: Was seid ihr so erschrocken, und warum steigen Zweifel auf in euren Herzen? ³⁹ Seht an meinen Händen und meinen Füßen, dass ich es bin! Rührt mich an und schaut, denn ein Geist hat nicht Fleisch und Knochen, wie ihr seht, dass ich es habe! ⁴⁰ Und indem er das sagte, zeigte er ihnen die Hände und die Füße. ⁴¹ Da sie aber noch nicht glaubten vor Freude und sich verwunderten, sprach er zu ihnen: Habt ihr etwas zu essen hier? ⁴² Da reichten sie ihm ein Stück gebratenen Fisch und etwas Wabenhonig. ⁴³ Und er nahm es und aß vor ihnen. ⁴⁴ Er aber sagte ihnen: Das sind die Worte, die ich zu euch geredet habe, als ich noch bei euch war, dass alles erfüllt werden muss, was im Gesetz Moses und in den Propheten und den Psalmen von mir geschrieben steht. ⁴⁵ Da öffnete er ihnen das Verständnis, damit sie die Schriften verstanden, ⁴⁶ und sprach zu ihnen: So steht es geschrieben, und so musste der Christus leiden und am dritten Tag aus den Toten auferstehen, ⁴⁷ und in seinem Namen soll Buße und Vergebung der Sünden verkündigt werden unter allen Völkern, beginnend in Jerusalem. ⁴⁸ Ihr aber seid Zeugen hiervon! ⁴⁹ Und siehe, ich sende auf euch die Verheißung meines Vaters; ihr aber bleibt in der Stadt Jerusalem, bis ihr angetan werdet mit Kraft aus der Höhe!“ (Lukas 24,36-49)

 Lukas 24,36-49

In diesem Bibelabschnitt wird die Versammlung am Sonntagabend beschrieben, dem ersten Osterabend der Geschichte. Einmal im Jahr feiern Christen weltweit an Ostern, dass Jesus den Tod besiegt hat und uns nun nahe ist. Aber die wirkliche Herrlichkeit von Ostern ist, dass die Nachfolger Jesu an jedem Tag des Jahres die Nähe des Auferstandenen erfahren – besonders, wenn sie sich an jedem ersten Tag der Woche, am Sonntag, versammeln. Wenn wir es genau betrachten, können wir sagen, dass die Zusammenkunft der Jünger in Lukas 24 der erste Sonntagabendgottesdienst der Geschichte der Christenheit war. Diese Versammlung hinterließ einen bleibenden Eindruck und war von fünf Dingen gekennzeichnet, die bis heute Merkmale eines jeden Gottesdienstes sein sollen.



Die ersten beiden Kennzeichen haben wir uns bereits angesehen: eine Offenbarung der Gegenwart des Herrn Jesus Christus und die leibliche Auferstehung Jesu Christi. Ein weiteres Kennzeichen der ersten Abendversammlung war, dass die Schrift verkündigt wurde.

Verkündigung der Schrift

Schon am Morgen, als die Frauen am Grab auf die Engel trafen, verwiesen diese auf die Worte Jesu: „Denkt daran, wie er zu euch redete, als er noch in Galiläa war, ⁷ und sagte: »Der Sohn des Menschen muss in die Hände sündiger Menschen ausgeliefert und gekreuzigt werden und am dritten Tag auferstehen«. ⁸ Da erinnerten sie sich an seine Worte“ (V. 6-8).

 Lukas 24,6-8

Als Jesus den völlig durcheinandergeratenen Männern dann auf der Straße nach Emmaus begegnete, öffnete Er ihnen die Augen für die Schrift. Er machte ihnen keine Vorwürfe und sagte nicht zu ihnen: „Erkennt ihr denn nicht, wer vor euch steht?“ Nein, Er half ihnen, zu verstehen, wer Er war, **indem Er ihnen die Augen öffnete, damit sie die Schriften verstanden.** „Da wurden ihnen die Augen geöffnet, und sie erkannten ihn; und er verschwand vor ihnen. ³² Und sie sprachen zueinander: Brannte nicht unser Herz in uns, als er mit uns redete auf dem Weg, und als er uns die Schriften öffnete?“ (V. 31-32).

 Lukas 24,31-32

Das Gleiche geschah bei dieser Versammlung: „Er aber sagte ihnen: Das sind die Worte, die ich zu euch geredet habe, als ich noch bei euch war, dass alles erfüllt werden muss, was im Gesetz Moses und in den Propheten und den Psalmen von mir geschrieben steht. ⁴⁵ **Da öffnete er ihnen das Verständnis, damit sie die Schriften verstanden**“ (V. 44-45).

 Lukas 24,44-45

Die Jünger brauchten einen „Aha-Moment“. Hast du schon einmal versucht, einen Schrank von IKEA zusammenzubauen? Manchmal klappt das sehr gut, aber manchmal – zumindest bei mir – funktioniert es so gar nicht. Aber wenn meine Frau kommt und mich darauf aufmerksam macht, dass ich die Anleitung falsch herum halte, dann erlebe ich einen solchen „Aha-Moment“. Plötzlich ergibt alles einen Sinn. Auf einmal ist es gar nicht mehr kompliziert, den Schrank zusammenzubauen.

Wir alle brauchen immer und immer wieder solche „Aha-Momente“ – wie die Jünger an jenem Osterabend. Da blieb es nicht bei ihren Emotionen wie Freude, Furcht und Angst, sondern Jesus öffnete ihnen das Verständnis. Natürlich haben wir als Christen Gefühle, aber der Verstand wird dabei nicht ausgeschaltet.



Jesus begann, ihre Herzen zu erleuchten, sodass sie verstanden, was da gerade vor sich ging. Ist dies nicht auch deine und meine Erfahrung? Ist dies nicht deine Freude, wenn der Herr Schätze aus Seinem Wort für dich ausgräbt, sodass du die Dinge begreifst, die in der Bibel geschrieben stehen? Dann hören wir das Wort, lesen das Wort, heben unseren Kopf und sagen: „Aha, Herr! Jetzt verstehe ich, jetzt sehe ich Dich. Jetzt preise ich Dich!“

Es ist eine Erleuchtung – eine Erleuchtung, die ein brennendes Herz bewirkt. Das war damals bei den Jüngern der Fall und ist es auch noch bei uns heute. Deshalb erwarten wir eine Offenbarung Jesu, wenn wir Sonntag für Sonntag zusammenkommen, wir erwarten eine Erleuchtung durch Ihn.

Gesendet durch Christus

Die Jünger waren noch ganz verblüfft von dem, was in den letzten Tagen geschehen war – als Jesus plötzlich unter ihnen erschien. Und dann sagte Er zu Seinen Nachfolgern: „*So steht es geschrieben, und so musste der Christus leiden und am dritten Tag aus den Toten auferstehen, ⁴⁷ und in seinem Namen soll Buße und Vergebung der Sünden verkündigt werden unter allen Völkern, beginnend in Jerusalem*“ (V. 46-47). Er legte ihnen die Schriften von Beginn an aus und erklärte ihnen, dass nun Buße und Vergebung der Sünden unter allen Völkern verkündigt werden würden. Mit anderen Worten: Er sandte sie aus.

 Lukas 24,46-47

Diese Sendung hat ihren Ursprung nicht an Ostern, sondern schon lange zuvor: „*Das sind die Worte, die ich zu euch geredet habe, als ich noch bei euch war, **dass alles erfüllt werden muss, was im Gesetz Moses und in den Propheten und den Psalmen von mir geschrieben steht***“ (V. 44). Jesus verwies damit auf die Verheißung, die Abraham erhalten hatte: „... *in deinem Samen sollen alle Völker der Erde gesegnet werden*“ (1. Mose 22,18). Er erklärte ihnen, dass *Er* dieser Same war.

 Lukas 24,44

Auch die Worte des messianischen Königs in Psalm 2 legte Er aus: „*Erbitte von mir, so will ich dir die Heidenvölker zum Erbe geben*“ (V. 8). Jesus sagte: „Ich bin derjenige, der die Heidenvölker zum Erbe bekommt – indem ihr bezeugt, was ihr persönlich erlebt habt.“

 1. Mose 22,18

 Psalm 2,8

Das ist auch heute ein Kennzeichen jeder erweckten Gemeinde. Wir sind nicht errettet, um uns selbst zu gefallen und unter uns zu bleiben, sondern um diese Botschaft hinauszutragen. Du hast in deinem Herzen erlebt, dass Jesus auferstanden ist. Durch den Glauben an Ihn hast du Frieden mit Gott erfahren. Was hält uns dann noch auf, den Menschen draußen diese gute Nachricht zu bringen?



Dieses Wort, das Jesus den Aposteln gab, wurde an die ganze Gemeinde weitergegeben. Sie lehrten alles, was Jesus ihnen befohlen hatte. Wenn wir uns also versammeln und in die Gegenwart und Gemeinschaft mit unserem Herrn Jesus Christus geführt werden, dann offenbart Er sich, Er erleuchtet und sendet uns.

So dürfen auch wir an die Enden der Erde gehen. Oder aber unser Weg muss gar nicht so weit sein. Fang doch erst einmal am Ende deiner Straße an oder am Ende deines Büroflurs bei der Arbeit oder in deinem eigenen Haus. Bring den Menschen das Evangelium!

Die Verheißung von Kraft

Die Jünger waren perplex – völlig überwältigt von dem, was sie gerade erlebt hatten. Und dann erhielten sie auch noch einen Auftrag, der sie eventuell überforderte. Aber Jesus wusste das. Und Er sieht auch die Überforderung, die du bei dem Gedanken, das Evangelium weiterzugeben, spürst: „*Und siehe, ich sende auf euch die Verheißung meines Vaters; ihr aber bleibt in der Stadt Jerusalem, bis ihr angetan werdet mit Kraft aus der Höhe!*“ (Lukas 24,49).

 Lukas 24,49

Diese Kraft brauchten die Jünger. Wenn sie das Evangelium in eine dunkle, feindselige Welt bringen wollten, dann mussten sie mit der Kraft aus der Höhe versorgt werden.

Das gilt auch für uns. Ohne die Kraft des Heiligen Geistes können wir nichts tun. Was ist ein Gottesdienst denn wert, wenn der Heilige Geist uns nicht mit Kraft aus der Höhe versorgt und das Wort nicht in unseren Herzen lebendig macht, wenn Er nicht unser Verständnis öffnet, sodass wir unsere Not erkennen und sehen, dass wir Christus brauchen? Deswegen ist Ostern auch Mission. Es ist ein wunderbares Zeugnis dessen, was Gott an deinem Herzen getan hat.

Das war der erste Osterabend. Es war die erste Versammlung einer neuen Gemeinschaft. Gott hat Seine Verheißung wahr gemacht. Er hat Seine Jünger mit Kraft ausgestattet und das Evangelium wurde verbreitet – sogar bis nach Hamburg. Dafür danken wir Ihm!

Möge Jesus Christus durch Seinen Heiligen Geist stets unter uns sein, uns Sein Wort erklären und uns senden, Buße und Vergebung zu predigen. Er schenke uns die Kraft dazu. Amen!

GEMEINDE UND MISSIONSWERK ARCHE e.V., Doerriesweg 7, 22525 Hamburg
Tel.: (040) 54 70 50, E-Mail: info@arche-gemeinde.de, www.arche-gemeinde.de
Gottesdienst: sonntags 10:00 Uhr
Bankverbindung: **Evangelische Bank eG, IBAN: DE98 520 604 100 00 70 70 70 5**